

Visp/Brig-Glis: Gemeinsames Eissportkonzept

An einer Medienkonferenz informierten die Verantwortlichen der Gemeinden Visp und Brig-Glis über das gemeinsam erarbeitete Eissport-Konzept Visp/Brig-Glis. Die präsentierte Variante sieht eine weitgehende Zusammenarbeit in Konzept, Betrieb, Organisation und Management des gemeinsam erarbeiteten Sportkonzeptes vor. Dies unter Nutzung der eigenen, auf einander abgestimmten Einrichtungen und Infrastrukturen in Visp und in Brig-Glis.

Gemeinsam macht Sinn

Dass eine gemeinsame Nutzung von bestehender und zu schaffender Infrastruktur zwischen Visp und Brig-Glis anzustreben ist, stand während des regelmässigen Informationsaustausches der in die Projekte involvierten Ressortverantwortlichen von Visp und Brig-Glis während der letzten Jahre nicht zur Debatte. Zu Diskussionen Anlass gaben Standortfragen im Zusammenhang eines gemeinsamen Einzel-Projektes zwischen Visp und Brig-Glis. Das nun präsentierte Konzept stellt ein vernünftiges, realisierbares und sinnvolles Zusammengehen von Visp und Brig-Glis dar und findet eine breite Unterstützung auch bei den Verantwortlichen der verschiedenen Eissportvereine, allen voran dem EHC Visp und dem Visper Curling-Club.

Brig-Glis: überarbeitetes Vorprojekt steht

Das überarbeitete Vorprojekt der Sport- und Freizeitarena Geschina steht mittlerweile und wurde im Anschluss an die gemeinsame Medien-Information durch die Gemeindepräsidenten von Visp und Brig-Glis, Niklaus Furger und Viola Amherd vom zuständigen Ressortleiter Patrick Amoos im Detail präsentiert. Das Projekt wurde während der letzten Monate verbessert und entspricht nun den Optimierungen, mit denen das Projekt letzten Sommer auf eine Zusatzrunde geschickt wurde.

Visp: Neubau notwendig

In Visp drängt sich seit Jahren eine nachhaltige, machbare Lösung für die Problematik Litternahalle auf. Nachdem die Lösungsansätze in zwei Richtungen evaluiert wurden, einerseits eine Sanierung der bestehenden Infrastruktur der Litterna und ein Neubau andererseits, muss Visp aufgrund der kürzlich vorliegenden Resultate eines externen Expertenberichtes in Richtung eines Neubaus gehen. Diese Variante mit gemeinsamer Organisation, Betrieb und Management des präsentierten Eissportkonzeptes mit Brig-Glis stellt für Visp in mehrfacher

Hinsicht nach heutiger Einschätzung die beste Lösung dar.

Machbarkeit im Vordergrund

Zum präsentierten, gemeinsamen Konzept für den Eissport wurde auch klar Position bezogen zu Alternativen, welche im Rahmen der Evaluation während der letzten Jahre und Monate in die Planung mit einbezogen wurden. So scheiterte der Vorschlag einer gemeinsamen Sporthalle im Raume Visp/Brig-Glis schlicht an seiner Machbarkeit und politischen Durchführbarkeit. Die Beschaffung eines geeigneten, zonenkonformen Terrains in der erforderlichen Grösse, eine vernünftige Anbindung an den öffentlichen Verkehr und der Faktor Zeit bei der Planung und Realisierung hat bei der Gewichtung der Vor- und Nachteile für oder gegen ein solches Projekt eine mindestens so grosse Rolle gespielt, wie der Umstand, dass das Bereitstellen eines zweistelligen Millionenbetrages an die jeweils andere Gemeinde sowohl in Visp wie auch in Brig-Glis vom Steuerzahler nach Einschätzung der Verantwortlichen nicht goutiert worden wäre; umso mehr, als dass es sich beim Projekt nicht um die Realisierung einer Basis-Infrastruktur handelt. Der Entscheid der beiden Gemeinden für das gemeinsame Konzept favorisiert dieses auch gegenüber dem Vorschlag des Kantones für eine gemeinsame, überregionale Gross-Sportanlage auf dem Gemeindegebiet von Niedergesteln.

Breite Akzeptanz

Nebst der Zustimmung der Gemeinderäte von Visp und Brig-Glis bekommt die nun gefundene Lösung auch von den Sportvereinen – vornehmlich vom EHC Visp und vom Curling-Club Rückenwind. Dass nebst dem Neubau einer ligagerechten Eishockey-Halle in Visp im Zuge des sportlichen Erfolges der „Visper Löwen“, den Verantwortlichen das Generieren eines breiteren Nachwuchses aus dem Oberwalliser Einzugsgebiet durch die Mitnutzung der Eisflächen in Brig-Glis gelegen kommt, leuchtet ein. Auch sehen die Visper in der flexiblen Nutzung der beiden Infrastrukturen Synergien; nicht nur hinsichtlich der mehr als ausgefüllten Trainingspläne und den wachsenden Begehrlichkeiten der einzelnen Mannschaften des erfolgreichsten Oberwaliser Sportvereins auf allen Stufen. Weiter spricht das Potential der sich in Brig Auszubildenden für die Erreichbarkeit der Sportanlagen und somit für die dezentrale Ausrichtung des präsentierten Konzeptes.

Zentral und erreichbar

Das dezentrale Konzept mit gemeinsamem Betrieb und Organisation kommt auch dem natürlichen Bedürfnis entgegen, Sport- und Freizeitaktivitäten einer breiten Bevölkerung erreichbar und nutzbar zu machen, ohne sich grossräumig verschieben zu müssen. Die Anlagen in Brig-Glis und Visp sind in die natürlichen Lebensräu-

me der Einwohner der beiden Gemeinden eingebettet und machen das Angebot für jedermann breit nutzbar.

Stand der Projekte

Während das überarbeitete Briger Projekt vorliegt und im Anschluss an die Medien-Information zum Zusammengehen von Visp und Brig-Glis im Stockalperschloss präsentiert wurde, herrscht in Visp heute Klarheit darüber, dass nur ein Hallenneubau den künftigen Anforderungen an eine solche Einrichtung gerecht wird. Obwohl die Gemeinde Visp den Standort „Seewjnen“ für ein dergestaltetes Projekt zur Verfügung stellen würde, ist der definitive Entscheid zur Standortfrage nicht gefallen. Ein Umstand, der den grundsätzlichen Entscheid des gemeinsamen Eissportkonzeptes in keiner Art und Weise tangiert.

Wie weiter

Nachdem sich sowohl die Verantwortlichen der Gemeinden Brig-Glis und Visp als auch die Eissportvereine im Grundsatz positiv zum gemeinsamen Eissportkonzept bekennen, scheint das weitere Vorgehen absehbar. Während sich Brig-Glis an die Organisation des definitiven Urnengangs des überarbeiteten Sportkonzeptes macht, werden die Projektverantwortlichen von Visp und Brig-Glis in den nächsten Monaten an das Ausarbeiten der definitiven Strukturen für den Betrieb, die Organisation und das Management des gemeinsamen Eissportkonzeptes gehen.

Die Finanzierung der neuen Eishalle in einer Grössenordnung von CHF 30 - 35 Mio. stellt für die Gemeinde Visp eine grosse Herausforderung dar. Eine speziell eingesetzte Projektgruppe ist zurzeit daran, mögliche Modelle einer Finanzierung abzuklären. Es bedarf in diesem Zusammenhang einer sorgfältigen Evaluation und Vorbereitung bevor es dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden wird.

Da das gemeinsame Eissportkonzept Brig-Glis und Visp mit den dezentralen Infrastrukturen überregionale Bedeutung hat und somit auch im Sinne des Kantons Wallis ist, erhofft man sich eine Beteiligung des Kantons an den Erstellungskosten.

Mit Sicherheit ist der im Stockalperschloss präsentierte gemeinsame Weg ein nachvollziehbarer in Richtung einer nachhaltigen, realisierbaren, politisch tragbaren Lösung geschneidert auf die Bedürfnisse der beiden grossen Oberwalliser Gemeinden.

Bild mit Bildlegenden: beide Gemeindepräsidenten/in, Ressortleiter Brig und Visp, Stadtarchitekt Brig und Bauchef Visp